

Liebe Eltern,

zwei Wochen Schulschließung liegen hinter uns, eine für alle Beteiligten, für Sie liebe Eltern, für uns Lehrerinnen und Lehrer, insbesondere aber für unsere Schülerinnen und Schüler, vollkommen neue Situation, auf welche sich übrigens niemand vorbereiten konnte. Um zu erfahren, wie Sie als Eltern diese Herausforderungen bisher bewältigten, habe ich Sie mit Unterstützung unserer Schulelternratsvorsitzenden Anja Lewik und den Klassen- und Kurselternsprecherinnen und –sprechern um ein Feedback gebeten. Dabei standen zwei einfache Fragen im Mittelpunkt: „Wie groß ist der tägliche Lernzeitumfang Ihrer Kinder und welche Unterstützung durch Sie ist dabei erforderlich?“. Sowohl die Anzahl der Rückmeldungen, ca. 50% der Elternschaft, als auch die tiefgründige sowie Ihre sachlich-konstruktive Auseinandersetzung mit diesem Thema waren überwältigend. Dafür bedanke ich mich im Namen meiner Lehrerinnen und Lehrer bei Ihnen recht herzlich. Außerdem konnte ich nahezu allen Rückmeldungen Wertschätzung und Dank für diese besondere Form unserer pädagogischen Arbeit entnehmen. Darüber habe ich mich besonders gefreut und werde dies an das Kollegium weitergeben.

Es war zugegeben nicht einfach aus einem Mosaik vieler und vielfältiger subjektiver Rückmeldungen ein objektives Bild zu formen. Die Frage nach dem zeitlichen Aufwand für die Bearbeitung der schulischen Aufgaben lässt sich allerdings recht eindeutig beantworten, da die durch Sie zurück gemeldeten Angaben nur wenig variierten. Nach Ihren Aussagen arbeiten Ihre Kinder wochentags 4-5 Zeitstunden. Ein Zeitumfang der zwar deutlich unter der täglichen Unterrichtszeit zuzüglich Hausaufgaben liegt aber als selbstständige Lernzeit bzw. als zeitlicher Rahmen für selbstorganisiertes Lernen als sehr anspruchsvoll eingeschätzt werden kann.

Deutlich differenzierter äußerten Sie sich zur Thematik Unterstützung, wobei hier verschiedene Formen, wie organisatorische, inhaltliche und technische Hilfen durch Eltern hinterfragt wurden. Eindeutig und an dieser Stelle nicht weiter zu kommentieren, ist die Tatsache, dass mit zunehmenden Klassenstufen der Unterstützungsbedarf allgemein abnimmt. Das deckt sich mit dem normalen Schulbetrieb. In den Jahrgangsstufen 5 bis 7 zeigen sich die größten Probleme hinsichtlich der Organisation und der inhaltlichen Begleitung Ihrer Kinder. Qualitativ und quantitativ unterschiedliche fächerspezifische Anforderungen, methodische Vielfalt, individuelle Präferenzen unserer Lehrerinnen und Lehrer und ganz besonders die Nutzung verschiedener Kommunikationskanäle werden durch Sie als belastend wahrgenommen. In diesem Zusammenhang bewerten Sie den Einsatz der Lernplattform LernSax fast ausschließlich als positiv. Hier zeigte sich gerade in den vergangenen Tagen eine Dynamik hinsichtlich der Nutzung durch mehr und mehr Fachlehrerinnen und Fachlehrer als auch der dort zur Verfügung stehenden Anwendungsmöglichkeiten – Erfahrungen, welche über den Zeitraum der Schulschließung hinaus reichen werden.

Eindrucksvoll schildern Sie Tagesabläufe, familiäre Situationen und ganz persönliche Umstände, in denen beschränkte Möglichkeiten der Bewältigung schulischer Aufgaben offenkundig und nachvollziehbar werden. Homeschooling mit mehreren nicht selbstständig lernenden Kindern, dazu Homeoffice, Tätigkeiten in systemrelevanten Berufen oder berufliche Existenzängste bringen viele Elternhäuser an Belastungsgrenzen. Darüber hinaus wirken sich defizitäre technische Rahmenbedingungen, wie mangelnde Internetverfügbarkeit im ländlichen Raum, zusätzlich benachteiligend aus.

Mehreren Rückmeldungen konnte ich entnehmen, dass Sie das Thema Bewertung und Benotung während der Schulschließung und nach Wiederaufnahme des Schulbetriebes beschäftigt. An dieser Stelle verweise ich auf den Elternbrief unseres Kultusministers und den dort dargelegten Grundsätzen. Sollten Sie dazu individuellen Klärungsbedarf haben, stehen Ihnen unsere Lehrerinnen und Lehrer selbstverständlich zur Verfügung.

Liebe Eltern,

ich möchte Ihnen versichern, dass Ihr Feedback, Ihre konstruktive Kritik, Ihre ganz pragmatischen Hinweise und Anregungen in unserer derzeitigen und künftigen pädagogischen Arbeit Berücksichtigung finden werden.

Dass die Bewältigung dieser besonderen Herausforderungen ein Lernprozess für alle Beteiligten ist, steht außer Frage. Von einer positiven Nachhaltigkeit für unsere Schulgemeinschaft bin ich überzeugt.

Glück Auf und bleiben Sie gesund.

Volker Hegewald  
Schulleiter